

Geistlicher Tiefblick – Teil 44

Das wunderbare Buch von Randy Alcorn mit dem Titel „Seeing the Unseen“ (Das Unsichtbare sehen), dient mir für diese Artikelserie als Basis.

Heimweh nach dem Himmel

Ich reise besonders gern an Orte, die mich an meine Heimat Oregon erinnern, wo ich die meiste Zeit meines Lebens verbracht habe. In gleicher Weise empfinden die christliche Pilger in dieser Welt die größte Freude in den Momenten, die sie an den Himmel erinnern, an ihre wahre Heimat, über die sie gelesen haben und von der sie träumen. Sie leben in der erhebenden Gewissheit, dass ihr geliebter Erlöser, Jesus Christus, in diesen besonderen Momenten dort ihr Zuhause bereitet.

Die Bibel sagt uns, dass wir Christen hier Fremde sowie Botschafter sind, fern von ihrer eigentlichen Heimat.

Epheserbrief Kapitel 2, Vers 19

Demnach seid ihr jetzt nicht mehr Fremdlinge und Beisassen (geduldete Ausländer oder zugelassene Fremdlinge im Reich Gottes), **sondern seid Vollbürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen** (Glieder der Gottesfamilie).

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 20

Für Christus also reden wir (sind wir tätig) **als Seine Gesandten**, da ja Gott durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: »Lasst euch mit Gott versöhnen!«

Hebräerbrief Kapitel 11, Verse 13-16

13 Im Glauben sind diese (die Nachkommen Noahs) alle gestorben, ohne die (Erfüllung der) Verheißungen erlangt zu haben; nur von ferne haben sie diese gesehen und freudig begrüßt und bekannt, dass sie nur Fremdlinge und Gäste auf der Erde seien; 14 denn wer ein solches Bekenntnis ablegt, gibt dadurch zu erkennen, dass er ein Vaterland (eine Heimat) sucht. 15 Hätten sie nun dabei an jenes (Vaterland) gedacht, aus dem sie ausgewandert waren, so hätten sie Zeit (Gelegenheit) zur Rückkehr dorthin gehabt; 16 so aber tragen sie nach einem besseren (Vaterland) Verlangen, nämlich nach dem himmlischen. Daher schämt Sich auch Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; Er hat ihnen ja (bereits) eine Stadt (als Wohnung) bereitet.

Unsere Bürgerschaft haben wir im Himmel. Doch manchmal hängen wir so sehr an dieser Welt, dass wir für das falsche Reich leben. Wir vergessen unser wahres Zuhause, das unser Bräutigam gerade aufbaut.

Nichts wird so oft falsch diagnostiziert wie unser Heimweh nach dem Himmel. Wir denken, wir bräuchten Dinge wie:

- Geld

- Sex
- Drogen
- Alkohol
- Eine neue Arbeitsstelle
- Eine Gehaltserhöhung
- Einen Ehepartner
- Einen Großbildschirm-Fernseher
- Ein neues Auto
- Urlaub

Doch das sind alles Dinge, mit denen wir unser Heimweh betäuben. Was wir wirklich wollen, ist die Person, für die wir erschaffen worden sind: Jesus Christus und den Ort, für den wir gemacht wurden: Den Himmel. Nichts Geringeres kann uns wirklich zufrieden stellen.

Jesaja Kapitel 26, Vers 8

Auch auf dem Wege Deiner Gerichte, HERR, harren wir Dein; nach Deinem Namen und nach Deinem Lobpreis steht das Verlangen unseres Herzens.

Jesus Christus hat uns verheißen:

Johannes Kapitel 14, Verse 2-3

2 „In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid.“

Philipperbrief Kapitel 1, Vers 23

23 Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten hingezogen: Ich habe Lust aufzubrechen (aus dieser Welt auszuschneiden) und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das Beste (für mich).

„Zu Dir zu kommen, Gott, ist so, als würde man aus einem Exil in die Heimat oder aus einem tosenden Sturm sicher nach Hause zurückkehren. Es ist so, als wäre man nach einer langen, arbeitsreichen Zeit beim Ziel seiner Wünsche angelangt.“ (Charles_Haddon_Spurgeon)

„Wenn ich in mir ein Verlangen spüre, das ich in dieser Welt nicht zu stillen vermag, ist die wahrscheinlichste Erklärung dafür, dass ich für eine andere Welt gemacht wurde.“ (C._S._Lewis)

<https://www.youtube.com/watch?v=nisVyRNvij4>

Randy Alcorn – 15.Mai 2013

Wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, werden uns mit niemand Geringerem zufrieden geben als mit Jesus Christus und mit keinem anderen Ort als mit dem Himmel. Das ist die Sehnsucht von Gottes Volk.

Vor einigen Jahren hat A.J.Conyers ein Buch mit dem Titel „The Eclipse of Heaven“ (Die Verdunkelung des Himmels) geschrieben. Darin heißt es:

„Selbst ohne religiöses Gebot und ohne theologische Überzeugungen sollte es ein beunruhigender Gedanke sein, dass diese Welt gerade dabei ist, ihren Weg durch eines der gefährlichsten Gewässer in der Menschheitsgeschichte festzulegen, indem sie sich dafür entschieden hat abzulehnen, was vor etwa 2 000 Jahren ihr fester Bezugspunkt war: Der Nordstern.

Darunter ist geistlich Folgendes zu verstehen:

- Die Sicherheit des kommenden göttlichen Gerichts
- Die Sehnsucht nach dem Himmel
- Die Furcht vor der Hölle

Das sind allerdings keine beliebten Erwägungen in unserem modernen Diskurs über die wichtigsten Dinge des Lebens. Aber sie waren es einmal.“

Ich liebe den Begriff, den Conyers hier verwendet hat: „Der Nordstern“ als Bezugspunkt. Nach dem Nordstern am Firmament hat man sich in alten Zeiten ausgerichtet. Als die Menschen noch keinen Kompass hatten oder die Kompassse noch zu primitiv waren, konnten sie, wenn der Himmel klar war, den Nordstern sehen. Dann wussten sie, wo sie sich befanden und in welche Richtung sie ziehen mussten. Dabei half ihnen der Himmel, der damals noch im Bewusstsein von Gottes Volk war.

Aber jetzt sind es nicht nur die Ungläubigen, die sich keine Gedanken über den Himmel machen, sondern inzwischen denken auch Gläubige oft nicht viel über den Himmel nach oder haben eine falsche Vorstellung davon. Aber das ist nicht gut.

https://www.desiringgod.org/articles/fill-your-heavy-heart-with-heaven?utm_campaign=Daily+Email&utm_source=hs_email&utm_medium=email&utm_content=76610361&_hsenc=p2ANqtz-_hk5EujpvAd-vTWUX-wT1R_iATQAJgy27kZAeEcHi6P8NAkOGAfddpsbZqhfm0KzPEroy14uWIEGmaNHzsWsoJ0lxWMSmgLW1B4ZNSSdDg6E6hYM&_hsmi=76610361
Michael S. Lundy - 11.September 2019

Ratschläge, wie wir die schwere Zeit bis zur Entrückung überwinden können

Richard_Baxter, der englische Puritaner-Pastor des 17. Jahrhunderts war mit den Problemen seiner Gemeindemitglieder sehr vertraut. Seine Ratschläge, die er den Christen gab, die unter akuten und chronischen Angstzuständen und Depressionen litten, sind heute noch genauso relevant und nützlich wie damals, als er sie vor fast 400 Jahren niederschrieb.

Baxter wusste, dass Verzweiflung und Angst bei Komplikationen in wichtigen Beziehungen oder unter anderen Umständen akut auftreten können. Diese Auswirkungen können auch die Folgen von körperlichen Problemen sein, die, wie Baxter erkannte, echte medizinische Fehlfunktionen sein können. Er bot depressiven und ängstlichen Christen – von leichten bis zu schweren Fällen – breitgefächerte Ratschläge an.

Baxters Empfehlungen sind besonders auf unsere Gedanken über Gott fokussiert und darauf, wie falsche Gedanken über Ihn Depressionen und Ängste verursachen oder verstärken können.

Baxter zeigt ebenfalls auf, wie die Korrektur unserer falschen Gedanken und unseres Fehlverhaltens diesbezüglich uns dabei helfen kann, unsere schweren Umstände unter dem Aspekt von Gottes Gnade zu betrachten, wodurch möglicherweise schnell eine Besserung eintreten kann.

Hier möchte ich einige Beispiele von Baxters Ratschlägen anführen, die er all jenen gegeben hat, die unter Angstzuständen und Depressionen leiden. Sie können uns auch dabei helfen, die schwierige Zeit bis zur Entrückung zu überstehen.

1. Denke mehr über Gottes Gnade nach

„Du solltest so viel wie möglich über die Gnade nachdenken und sprechen, die Gott Dir im Zusammenhang mit Deinen begangenen Sünden erwiesen hat. Zeige deshalb auch Barmherzigkeit für diejenigen, die noch keine Sündenvergebung erlangt haben und erst noch zu Jesus Christus finden müssen.“

Psalmen Kapitel 145, Vers 13

DEIN Reich ist ein Reich für alle Ewigkeiten, und Deine Herrschaft besteht durch alle Geschlechter. Getreu ist der HERR in Seinen Worten und heilig in all Seinem Tun.

Baxter argumentierte, dass wenn Christen eine verkehrte Einschätzung von Gottes

Gaben haben und Seine Treue und Güte vergessen, dann betrachten sie den Beitrag an Barmherzigkeit, den sie persönlich brauchen, als bedeutsamer als den Beitrag an Gnade, den Gott anbietet.

Aber die Gnade, die der himmlische Vater uns in Jesus Christus anbietet, ist weit größer als die Barmherzigkeit, die wir brauchen. Und sie sollte über all unsere Sorgen und Kümernissen stehen.

Unsere geistliche Vorstellungskraft wird durch Sorgen und Zweifel gehemmt oder entstellt, ganz besonders dann, wenn wir gerade unter Angstzuständen oder Depressionen leiden. Aber unsere geistliche Einstellung wird erhöht, wenn wir lesen, was der Apostel Paulus über Gott sagt in:

Epheserbrief Kapitel 3, Verse 20-21

20 IHM aber, Der nach der Kraft, die in uns wirksam ist, unendlich mehr zu tun vermag über alles hinaus, was wir erbitten und erdenken (können): 21 IHM gebührt die Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus bis hinaus auf alle Geschlechter aller Zeiten der Ewigkeit! Amen.

2. Verlasse Dich auf die unendliche Freundlichkeit Gottes

„Sofern Du darüber grübelst, was in Deinem Herzen vor sich geht, um festzustellen, ob die Liebe Gottes darin wohnt, wäre es klüger, über die unendliche Freundlichkeit Gottes nachzudenken.“

In den Tagen von Richard Baxter war das Bewusstsein im Hinblick auf die Sünde und deren Schwere auffallend bei denen vorhanden, die ein christliches Leben führen wollten. Wahre Gläubige wurden oft von schweren Zweifeln heimgesucht und hatten sich gefragt, ob die Erlösungsverheißungen Gottes auch für sie persönlich Gültigkeit hätten oder nicht, obwohl sie viel weniger Schwierigkeiten damit hatten, an die allgemeinen Lehrsätze des Evangeliums zu glauben.

Vielleicht das bekannteste Beispiel für solch einen Zweifel wurde von Baxters Zeitgenossen John Bunyan in seinem autobiografischen Buch „Überreiche Gnade für der Sünder Größten“ aufgezeigt. Auf seinem Weg, Frieden mit dem himmlischen Vater durch Jesus Christus zu finden, hatte Bunyan sehr schwer zu kämpfen – aber nicht bloß Stunden, Tage oder Monate, sondern JAHRE lang -, bevor er zu der Einsicht kam, dass das Erlösungswerk von Jesus Christus auch für ihn persönlich galt.

Das war ein qualvoller Prozess für ihn. Sein Problem war, dass er sich zu sehr auf seine Sünden fokussierte, so dass er die Freundlichkeit und den Großmut Gottes unterschätzte.

Die Christen des 21. Jahrhunderts scheinen weniger mit der Schwere ihrer Sünden zu kämpfen als es diejenigen zu Baxters Lebzeiten getan haben. Wir leben heute in einer Kultur, in der wir mehr mit unseren Problemen beschäftigt sind, anstatt unsere Sündhaftigkeit zu bekämpfen. Dieser widrige Umstand sorgt aber auch bei ihnen dafür, dass sie dieselben Eigenschaften Gottes infrage stellen, wie es einst John Bunyan getan hatte. Und ihre Frage lautet: „Wenn Gott so gütig ist, warum macht Er dann nicht, dass ...“

Baxters Rat diesbezüglich bleibt für unsere westlichen verzerrten geistlichen Einstellungen über Gottes Wesen genauso anwendbar wie für die in Bunyans Tagen. Baxter schrieb dazu:

„Wenn Du über heilige Dinge nachdenkst, dann stell Dir dabei immer das Beste vor:

- Den dreieinigen Gott
- Die Gnade des himmlischen Vaters
- Jesus Christus
- Den Himmel
- Deine Glaubensgeschwister, die – genauso wie Du – die Entrückung herbeisehnen

Und besinne Dich vor allen Dingen auf die Freundlichkeit des himmlischen Vaters, wie sie im Evangelium über Seinen Sohn Jesus Christus zum Ausdruck gebracht wird.

3. Lobe Gott und danke Ihm in dieser schweren Zeit mehr als jemals zuvor

„Widme einen großen Teil Deiner täglichen Gebetszeit der Gnade Gottes, die Du empfangen hast, als Du Ihm reumütig und bußfertig Deine Sünden bekannt hast und lobe Ihn für die Sündenvergebung, die Du dadurch erlangt hast.“

Baxter erinnerte seine depressiven und verängstigten Gemeindemitglieder daran, dass es unsere Pflicht ist, die Danksagung und das Lob für unsere Sündenvergebung schwerer wiegen zu lassen als unsere Pflicht, unsere Sünden zu bekennen und unser Bedürfnis, unser Elend zu beklagen.

Ohne das Letztere zu vernachlässigen, können wir das Erste vergrößern. Dadurch wird unsere Sorgenlast leichter und unser menschlicher Geist erhöht.

„Wenn Du in Deinen Nöten im Gebet die Gnade Gottes und Seine anderen Tugenden nicht so mit dem angemessenen Grad an Dankbarkeit, Hingabe und Lob erwähnen kannst, wie Du es eigentlich möchtest, dann versuche es dennoch so gut Du wie Du

gerade dazu in der Lage bist.“

4. Sei in Seinem Dienst beschäftigt, bis Jesus Christus zur Entrückung wiederkommt

Stelle sicher, dass Du ständig für den HERRN tätig bist – wann immer Du kannst – arbeite fleißig im Rahmen Deiner göttlichen Berufung und vergeude keine kostbare Zeit im Müßiggang.“

Müßiggang verschafft dem Teufel Gelegenheit in Dein Leben einzugreifen. Baxter betonte ausdrücklich, dass Satan Deine Untätigkeit ausnutzen wird. Jeder Jünger und jede Jüngerin von Jesus Christus hat eine Berufung, von der Gott will, dass wir ihr, so gut wir es vermögen, nachkommen. Weiter heißt es bei Baxter:

„Wenn wir allerdings untätig in einer Ecke sitzen und tatenlos auf die Entrückung warten, versündigen wir uns mit diesem Müßiggang und dieser Zeitvergeudung gegenüber Gott, wodurch wir unser eigenes Elend herbeiführen.“

Angst und Depression können so manchem als stichhaltiger Entschuldigungsgrund dafür dienen, seinen geistlichen Pflichten nicht nachzukommen. Während wir davon entbunden sind, wenn wir aus irgendwelchen Gründen nicht dazu in der Lage sind, sie im vollen Umfang zu erfüllen, heißt das nicht, dass wir während dieser Zeit überhaupt keine Verpflichtungen hätten oder dass wir uns dabei nicht mit Dingen auseinandersetzen müssten, die uns unangenehm sind oder die wir als widerlich empfinden. Baxter betonte, dass wenn wir dabei darangehen, die kleinen Dinge zu tun, wozu wir noch in der Lage sind, Gott dafür sorgen wird, dass wir schon bald wieder den vollen Dienst leisten können.

5. Vermeide die Dinge, die dem Teufel gefallen

„Beachte sorgsam, wie sehr der Teufel sich darüber freut, wenn er Dich in traurige und mutlose Gedanken einengen kann. Du wirst leicht einsehen, dass Du bei einer solchen Ausrichtung nicht Deinen geistlichen Pflichten nachkommen kannst oder dass dies nicht zu Deinem Besten dient. Das gefällt Satan und spielt ihm direkt in die Hände.“

2.Korintherbrief Kapitel 2, Vers 11

Wir wollen uns doch nicht vom Satan überlisten lassen, dessen Gedanken (Anschläge) uns ja wohlbekannt sind.

Heute sind sich viele Christen den Angriffen Satans nicht immer so bewusst, wie das einst bei der ersten Leserschaft der Paulusbriefe der Fall war. In der Tat berücksichtigen die gegenwärtigen Christen den Teufel überhaupt nicht in ihren

Kalkulationen. Während man ein gewisses Risiko eingeht, wenn man sich zu sehr auf den Teufel fokussiert, lauern andere bedeutsame Gefahren darin, ihn völlig zu ignorieren. Wenn wir uns dabei ertappen, etwas sagen oder Dinge tun zu wollen, die nur dem Feind Gottes gefallen, sollten wir innehalten und uns mitten in dieser Versuchung selbst ermahnen.

Psalmen Kapitel 42, Verse 6 + 12

**6 Was betrübst du dich, meine Seele und stürmst so ruhlos in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde Ihm noch danken, Ihm, meines Angesichts Hilfe und meinem Gott.
12 Was betrübst du dich, meine Seele und stürmst so ruhlos in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde Ihm noch danken, Ihm, meines Angesichts Hilfe und meinem Gott.**

Psalmen Kapitel 43, Vers 5

Was betrübst du dich, meine Seele und stürmst so ruhlos in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde Ihm noch danken, Ihm, meines Angesichts Hilfe und meinem Gott.

Hier versichert sich David immer wieder etwas, was nicht völlig selbstverständlich war – nämlich, dass er allen Grund dazu hatte, sich auf Gott zu verlassen und darauf zu hoffen, dass er an irgendeinem Zeitpunkt in der Zukunft Gott von Angesicht zu Angesicht wird danken können.

Manchmal wird uns die Bemühung, unseren Mund mit geistlichen Worten zu füllen, davon abhalten, dass falsche Gedanken in unserem Kopf aufkommen.

6. Lass keine Zweifel über Gottes Liebe zu Dir in Dir aufkommen

„Diese niedrigen Gedanken über Gott werden Dich davon abhalten, Ihn zu lieben. Diese Zweifel werden mitunter dazu führen, dass Du Ihn hasst oder dass Du vor Ihm fliehst wie vor einem Feind. Dabei redet Dir Satan nämlich ein, dass Gott Dich hassen würde, was absolut nicht stimmt.“

Einige Christen tendieren heutzutage dazu, folgenden Bibelvers auf sich zu beziehen:

Maleachi Kapitel 1, Vers 3

„Esau aber (wurde von Mir) gehasst, so dass ich sein Bergland zur Einöde gemacht habe und sein Erbteil zur wüsten Trift.“

Es gibt noch spitzfindigere Arten, die Ernsthaftigkeit Gottes bezüglich Seiner Verheißungen im Evangelium infrage zu stellen. Sich vorzustellen, dass Gott beabsichtigt, uns zu schaden, anstatt uns Gutes zu tun, ist eine häufige diabolische Versuchung und ist weiter verbreitet als wir vermuten. Sie kommt in der Regel als

leicht verdrängter Ärger über Gottes Vertreter oder über Lebensumstände, die Er nicht so schnell wie gewünscht, ändert, daher. Das kann dazu führen, dass die deswegen depressiv und ängstlich gewordenen Christen nun anfangen, sich Gott als ihren Feind und nicht als ihren Freund vorzustellen.

Sich an die wunderbaren Werke Gottes zu erinnern und sich darauf zu besinnen, ist ein wirksames Gegenmittel gegen solch eine Versuchung Satans. Asaph, der wundervolle Berater der Entmutigten, spricht in den Psalmen über seine eigene Mutlosigkeit, indem er sich fragt:

Psalmen Kapitel 77, Verse 8-9

8 „Wird der ALLHERR auf ewig verstoßen und niemals wieder Gnade üben? 9 Ist Seine Güte für immer erschöpft? Sind Seine Verheißungen abgetan für alle Zukunft?“

Doch dann beschließt er, über die Güte des HERRN nachzudenken, die er in der Vergangenheit erfahren hat.

Psalmen Kapitel 77, Verse 12-13

12 Ich will gedenken der Taten des HERRN, will gedenken Deiner Wunder von der Vorzeit her, 13 will sinnieren über all Dein Tun und Deine großen Taten erwägen.

Das ist eine sehr wichtige und bewusste Entscheidung von Seiten Asaphs: Er zwingt sich dazu, sich an die guten Werke Gottes zu erinnern und schafft es auch. Und sofort verändert sich der zweifelnde Ton in diesem Psalm zu einem hoffnungsvollen.

Psalmen Kapitel 77, Verse 14-21

14 O Gott, erhaben ist Dein Weg (Walten): Wo ist eine Gottheit so groß wie Gott? 15 DU bist der Gott, Der Wunder tut, Du hast Deine Macht an den Völkern bewiesen, 16 hast Dein Volk erlöst mit starkem Arm, die Kinder Jakobs und Josephs. SELA. 17 Als die Wasser Dich sahen, o Gott, als die Wasser Dich sahen, erbebten sie, auch die Tiefen (Fluten) des Weltmeers zitterten; 18 die Wolken ergossen sich in strömenden Regen, das Gewölk ließ Donner erkrachen, und Deine Pfeile fuhren einher; 19 Deine Donnerstimme dröhnte am Himmelsgewölbe, Blitze erhellten den Erdkreis, es bebte und schwankte die Erde. 20 Durchs Meer ging Dein Weg dahin und Dein Pfad durch gewaltige Fluten; doch Deine Spuren waren nicht zu erkennen. 21 DU hast Dein Volk geführt wie eine Herde unter Leitung von Mose und Aaron.

Das sollten wir auch tun. Dann können wir erwarten, in ähnlicher Weise die Hoffnung zurückzugewinnen.

7. Lass Dich auf einen Heilungsprozess ein

„Strebe die Heilung von Deiner Krankheit oder Deinem Unwohlsein an. Begib Dich in die Behandlung Deines Arztes und befolge alles, was er Dir sagt. Verhalte Dich nicht so wie die meisten depressiven Personen, die nicht glauben wollen, dass eine medizinische Behandlung ihnen gut tun würde, sondern denken, dass sie lediglich ein seelisches Problem hätten.“

Dauerhafte und tiefe Depressionen und Angstzustände rühren oft von somatischen (körperlichen) Krankheiten her. Eine richtige gründliche Herangehensweise wird dafür sorgen, verzerrte Gedanken über Gott und über sich selbst zu korrigieren. Und es wäre ebenfalls empfehlenswert, wenn nötig, einen qualifizierten Arzt hinzuzuziehen. Oft ist eine Kombination von gesundem geistlichem Rat und einer angemessenen medizinischen Behandlung notwendig, um die Ursache für die Depression und die Angst herauszufinden.

Markus Kapitel 9, Vers 19

Jesus antwortete ihnen (Seinen Jüngern) mit den Worten: »O ihr ungläubige Art von Menschen! Wie lange soll ich noch bei euch sein? Wie lange soll ich es noch mit euch aushalten? Bringt ihn (den von einem sprachlosen Geist Besessenen) her zu Mir!«

Dieses „**Bringt ihn her zu Mir**“ ist hier nicht nur eine Einladung zur Heilung, sondern auch Sein Aufruf an uns, selbst zu Ihm zu kommen und dazu, auch unsere Lieben zu Ihm zu bringen und zu befolgen, was Er uns als Nächstes für Anweisungen gibt.

Dem einen sagte Jesus Christus:

Johannes Kapitel 9, Vers 7b

„Gehe hin, wasche dich im Teiche Siloah!“ – Das heißt übersetzt »Abgesandter«.

Und anderen sagte Er:

Lukas Kapitel 17, Vers 14a

»Geht hin und zeigt euch den Priestern.« Während sie (die 10 Aussätzigen) dann hingingen, wurden sie rein.

Viele der Heilungen, die Jesus Christus vollbrachte, geschahen augenblicklich; aber andere erst, nachdem jemand Ihn verließ, um Seine Anordnung zu befolgen.

Lukas Kapitel 17, Vers 14b

Während sie (die 10 Aussätzigen) dann hingingen, wurden sie rein.

Es liegt also an Gottes Entscheidung, ob und wie Er Heilung herbeiführt. Manchmal gebraucht Er dazu andere Menschen, zu denen Ärzte, Pastoren und gläubige Freunde gehören können.

Natürlich kann Gott ohne menschliche oder pharmakologische Mittelspersonen heilen und tut es auch. Aber wir sollten von Ihm nicht fordern, dass Er zu unseren Bedingungen oder zu unserer gewünschten Zeit gewisse Dinge bewirkt.

8. Tauche Deine Seele in die Gnadenwunder Gottes ein

„Übersehe nicht die Wunder der Liebe, die der himmlische Vater uns durch die Fleischwerdung Seines Sohnes Jesus Christus gezeigt hat und durch Dessen Mission, Leben, Tod, Auferstehung, Himmelfahrt und Herrschaft über unsere Erlösung. Tauche vielmehr die meisten Deiner Gedanken in all die Gnadenwunder ein, die Gott gewirkt hat, damit sie zum Zentrum Deines menschlichen Geistes werden, der ja untrennbar mit Deiner Seele verbunden ist.“

Jesus Christus war glücklich darüber, als „der Freund der Sünder“ bekannt zu werden.

Matthäus Kapitel 11, Vers 19

„Nun ist der Menschensohn gekommen, Welcher isst und trinkt; da sagen sie: ›Seht, der Schlemmer und Weintrinker, der Freund der Zöllner und Sünder!‹ Und doch ist die Weisheit (Gottes) gerechtfertigt worden durch ihre Werke.“

Demnach kannst Du Seine Freundschaft für Dich beanspruchen und Trost und Behaglichkeit darin suchen. Das wird Dir helfen, wenn Du es am meisten brauchst.

Sprüche Kapitel 17, Vers 17

Zu jeder Zeit beweist der (wahre) FREUND Liebe und wird als Bruder für die Zeit der Not geboren.

Das offenbart meine presbyterianischen Wurzeln; aber ich bekenne, dass ich dazu tendiere, die Eigenschaften Gottes mehr in den Linien all jener zu sehen, die für ihren „Westminster Shorter Catechism“ (Kleiner Westminster-Katechismus) berühmt wurden und darin die Frage „Was ist Gott?“ beantwortet haben. Und diese Antwort lautet:

„Gott ist:

- Ein Geistwesen

- Unendlich
- Ewig
- Unwandelbar in Seinem Wesen
- Weisheit
- Macht
- Kraft
- Heiligkeit
- Gerechtigkeit
- Güte
- Wahrheit

Es fällt allerdings auf, dass in diesem Katechismus die Liebe bei der sorgfältigen Formulierung von Gottes Eigenschaften fehlt, ebenso wie die Freundlichkeit.

Richard Baxter, ein Zeitgenosse der Westminsterersynode, beanstandete, dass bei der Verfassung dieses kleinen Katechismus die Eigenschaft „Freundlichkeit“ fehlt, die als Eigenschaft Gottes doch oft ängstliche Gläubige ermutigt. Wenn es uns möglich ist, dann sollten wir daran arbeiten, dass wir alle unsere depressiven und ängstlichen Gedanken unserem freundlichen Erlöser weiterleiten.

Baxter gibt dazu folgenden Rat:

„Denke nicht nur an Deine Sünden und die Hölle, sondern richte Deine Gedanken auch auf Jesus Christus und die Gnade Gottes. Hast Du Deine Sünden ständig vor Augen? Warum dann nicht auch die Sündenvergebung, die Jesus Christus Dir durch die Gnade des himmlischen Vaters gegeben hat? Ist die Hölle vor Deinen Augen offen? Warum siehst Du dann nicht auch Deinen Erlöser, Der Dich davor bewahrt hat?“

Wir können die richtige geistliche Perspektive erlangen, wenn wir Gott als gütig, liebevoll und auch FREUNDLICH sehen. Wir können Mutlosigkeit und Depression entgegenwirken, wenn wir über die vielen guten Gründe nachdenken, die Er uns gegeben hat, damit wir Hoffnung und Glauben haben können.

Psalmen Kapitel 107, Verse 41-43

41 Den Armen aber hob Er empor aus dem Elend und machte seine Geschlechter wie Kleinviehherden. 42 »Die Gerechten sehen's und freuen sich, alle Bosheit aber muss schließen ihren Mund«. 43 Wer ist weise? Der beachte dies und lerne die Gnadenerweise des HERRN verstehen!

Schau Dir dazu auch den wunderschönen Film „Der Kompass Gottes“ unter diesem Link an: <https://www.bibeltv.de/mediathek/videos/der-kompass-gottes-613765>

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)